EINHEIMISCHE KÖCHERFLIEGEN

Bestimmungskurs in Obergurgl

von Regina * GLECHNER

Fast in jedem klaren, unverschmutzten Fließgewäser findet man die benthisch lebenden Larven der Köcherfliegen (Ordnung Trichoptera). Um diese Klasse der Insekten kennenzulernen, nahmen wir, zwei Salzburger Zoologie- bzw. Botanikstudentinnen, vom 17. bis 22. August 1992 an einem Kurs zur Taxonomie und Ökologie der Köcherfliegen teil, der von der Universität Innsbruck veranstaltet wurde. Der Kurs fand in Ötzi's Jagdrevier, dem Luftkurort Obergurgl statt, der auf 1930 Meter der höchstgelegene Ort Österreichs ist. Wir waren in einem Bundessportheim untergebracht, wo sich eine alpine Forschungstelle der Univ. Innsbruck befindet. Der Kurs wurde von Prof. Dr. Hans MALICKY vom Institut für Limnologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Lunz geleitet, der **der** Köcherfliegenspezialist in Österreich und darüber hinaus ist. Die Kursteilnehmer kamen von den Universitäten Innsbruck, Wien und eben aus Salzburg.

Die Trichopteren sind eine weltweit etwa 9000 Arten umfassende Insektengruppe. Die ältesten Vertreter sind bereits aus dem Perm bekannt (vor 280 - 225 Mio Jahren !). Von ihren nächsten Verwandten, den Schmetterlingen (Lepidoptera), unterscheiden sie sich dadurch, daß die Galea ihrer Mundwerkzeuge nicht wie bei den Schmetterlingen als Rollrüssel entwickelt ist. Mit Ausnahme einer Gattung erfolgt die Larvalentwicklung im aquatischen Bereich. Namensgebend für die Gruppe waren dabei die Gehäuse der Larven (Köcher), die aus Steinen, Pflanzenteilen usw. zusammengeklebt werden und transportabel oder ortsfest sein können. Es kommen auch gehäuselose Larven vor, die statt dessen Schleimnetze bilden. Die Puppen der Köcherfliegen sind ebenfalls meist aquatisch, können sich aber auch terrestrisch entwickeln.

Leider ist es bis auf wenige Ausnahmen kaum möglich, Larven bis zur Art zu bestimmen. Auch eine Unterscheidung in campodeide und eruciforme Formen kann nicht getroffen werden. Als Bestimmungskriterien gelten die Sklerotiesierung der ersten drei Thoracalsegmente sowie die Gehäuse. Die einzige zuverlässige Methode, Larven zu bestimmen, besteht darin, diese in Aquarien zu halten, bis die Metamorphose zur Imago vollzogen ist. Hierbei eignen sich kleine Becken (beispielsweise 7 l) mit gewaschenem Sand und ausreichender Belüftung. Als Nahrung gibt man Laubblätter (vorzugsweise Erlen und Eschen), die einige Zeit eingeweicht wurden. Auch Brennesselblätter, Salat und Löwenzahn (*Taraxacum offcinale*) können verfüttert werden.

* Universität Salzburg, Zoolog. Inst., Hellbrunnerstr. 34, 5020 Salzburg, Austria

Der Spezialist kann auch von reifen Puppen die Artzugehörigkeit ermitteln, da hier bereits Imaginalmerkmale auftreten und gleichzeitig die Sklerite der Larven noch vorhanden sind.

Wir Fließgewässer-Begeisterte von BUFUS waren mit einer Schachtel voll Gläser mit fixierten, unbestimmten Larven zum Kurs gefahren, die wir in selbem Zustand wieder in Salzburg deponierten. So stürzten wir uns mit aller Energie auf das Erlernen des Bestimmens adulter Köcherfliegen, was uns nicht zuletzt wegen immer häufiger auftretender Erfolgserlebnisse bald faszinierte. Wir richteten uns nach dem "Atlas der Europäischen Köcherfliegen" von Dr. MALICKY.
Die wichtigsten Bestimmungsmerkmale der Adulttiere sind:

- Die Spornformel:

Die Tibien der Beine besitzen eine charakteristische Anzahl von Spornen. Spornformel 134 bedeutet zum Beispiel, daß die vordere Tibia einen Sporn, die mittlere drei und die hintere Tibia vier Sporne besitzt.

- Die Ocellen:

Meist befinden sich zwischen den Komplexaugen drei Ocellen. Taxonomisch wichtig ist, ob Ocellen vorhanden sind oder nicht.

- Die Maxillarpalpen:

Charakteristisch ist die Zahl der Maxillarpalpenglieder, wobei Weibchen europäischer Köcherfliegen immer fünf Maxillarpalpenglieder aufweisen, während die Zahl bei Männchen zwischen einem und maximal fünf schwankt.

- Die Ausbildung des Genitalapparates:

Der Genitalapparat der Trichopteren weist einen komplizierten Bau auf und ist streng artspezifisch ("Schlüssel-Schloß-Prinzip"). Zur genauen Betrachtung unter dem Binokular ist es nötig, das Abdomen abzutrennen und in 5-10 % KOH oder NaOH über Nacht (Zimmertemperatur) oder einige Minuten (auf Heizplatte - nicht Kochen!) mazerieren zu lassen.

Wir möchten Herrn Dr. MALICKY für die mit so viel ansteckender Begeisterung vermittelten Dinge herzlich danken. Die imposante Bergkulisse um Obergurgl und die in diesem Sommer geradezu paradiesisch kühle Bergluft taten das ihre, uns diesen Kurs in schöner Erinnerung zu halten.

Ich möchte alle, die sich für limnologische Fragen interessieren, darauf hinweisen, daß immer wieder ähnliche Kurse an verschiedenen Universitäten oder limnologischen Stationen angeboten werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bufus-Info - Mitteilungsblatt der Biologischen Unterwasserforschungsgruppe der Universität Salzburg

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Petz-Glechner Regina

Artikel/Article: Einheimische Köcherfliegen. Bestimmungskurs in Obergurgl 15-16